

Herrn Karl Gernandt
Präsident des Verwaltungsrats
Kühne Holding AG
Kühne + Nagel Haus
8834 Schindellegi
SCHWEIZ

Per E-Mail

17. April 2026

VC-Präsidium
T +49 69 695976-101
E president@vcockpit.de

OFFENER BRIEF DER VEREINIGUNG COCKPIT (VC)

Sehr geehrter Herr Gernandt,

mit großem Erstaunen haben wir Ihren Brief zur Kenntnis genommen.

Wenn ein Aktionär den Vorwurf erhebt, das Streikrecht werde „missbraucht“ oder aus „Egoismus“ heraus ausgeübt, ist das vor allem eines: wenig seriös. Arbeitskämpfe unterliegen klaren rechtlichen Rahmenbedingungen und entstehen aus tariflichen Auseinandersetzungen – nicht aus individuellen Motiven. Wer hier pauschal urteilt, verkürzt bewusst komplexe Zusammenhänge. Sie selbst betonen, das Streikrecht sei legitim – werfen uns aber gleichzeitig Missbrauch vor.

Wir sind – anders als Sie – keine „Investoren“. Wir sind die, die dieses Unternehmen jeden Tag tragen. Die Piloten sind wie kaum eine andere Berufsgruppe mit unserem Arbeitgeber verbunden – oft ein gesamtes Berufsleben lang. Sie können Ihre Aktien jederzeit verkaufen und Ihr Portfolio umschichten. Unser Arbeitsplatz, unsere Verantwortung und unsere Zukunft sind untrennbar mit der Lufthansa verbunden.

Weil wir so eng mit der Lufthansa verbunden sind, setzen wir uns für gute Arbeitsbedingungen ein. Dass ein gutes Miteinander zwischen Arbeitgeber, Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretern maßgeblich zum Erfolg eines Unternehmens beiträgt, lässt sich bei Air France und KLM gut beobachten.

Wir handeln nicht aus Egoismus, sondern weil es uns um die Zukunftsfähigkeit dieses Unternehmens geht – und um das, was für uns oberste Priorität hat: Gute Arbeitsbedingungen, Flugsicherheit und verlässliche Abläufe in einer hochsensiblen Branche.

Sie sprechen von Verantwortung. Wir übernehmen sie – jeden Tag im Cockpit.

Geschäftsstelle

Vereinigung Cockpit e. V.
Amelia-Mary-Earhart-Str. 12
60549 Frankfurt
www.vcockpit.de

T +49 69 695976-0
F +49 69 695976-150
E office@vcockpit.de

Büro Berlin

Vereinigung Cockpit e. V.
Reinhardtstr. 44
10117 Berlin
E office.berlin@vcockpit.de

Member of:





Wenn Sie ein Ende der Arbeitskampfmaßnahmen fordern, sollten Sie sich weniger an den Beschäftigten der Lufthansa abarbeiten und stattdessen die Frage stellen, warum das Management sich bislang weigert, verhandlungsfähige Angebote vorzulegen. Woran sollen wir uns an einem Verhandlungstisch orientieren, wenn es nichts zu verhandeln gibt?

Wir sind jederzeit bereit, an den Tisch zurückzukehren. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass ernsthafte, lösungsorientierte Angebote vorliegen.

Wenn Sie möchten, dass Ihr Appell Wirkung entfaltet, richten Sie ihn an die richtige Adresse: das Management - im Interesse der Lufthansa, der Mitarbeitenden, der Passagiere und der Zukunft dieses Traditionsunternehmens.

Abschließend möchten wir anmerken: Es ist bemerkenswert, dass Sie in Ihrem Schreiben die Bedeutung des „Wirtschaftsstandorts Deutschland“ betonen. Der Hauptsitz Ihres Unternehmens wurde in den 1970er-Jahren von Deutschland in die Schweiz verlegt – vermutlich nicht aus Verbundenheit zum Standort, sondern aus anderen Erwägungen. Die Flugbegleiterinnen und Flugbegleiter sowie Pilotinnen und Piloten sind hingegen überwiegend in Deutschland ansässig und zahlen hier ihre Steuern sowie in die Sozialsysteme ein.

Mit freundlichen Grüßen

VEREINIGUNG COCKPIT e.V.

Der Vorstand